



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 26. Januar.

Bekanntmachungen.

Die Magistrate und Ortsrichter des Kreises weise ich hierdurch an, ungesäumt zur Anfertigung der Stammrollen pro 1870, welche ihnen in diesen Tagen durch die Boten zugehen werden, zu schreiten. Hierbei wird auf Folgendes noch besonders **aufmerksam** gemacht:

- 1) die Stammrollen sind nach den von den Herren Ortsgeistlichen angefertigten Geburtslisten für das Jahr 1850 aufzustellen.
- 2) Zur Aufnahme in die Stammrolle kommen **auffer** den Personen, welche in der Geburtsliste für das Jahr 1850 aufgeführt sind, soweit über deren Ableben nicht bereits amtliche Atteste vorliegen, alle im militairpflichtigen Alter stehende Personen männlichen Geschlechts, insofern sie noch keine definitive Entscheidung haben und in den Stammrollen noch nicht eingetragen sind. Dieselben sind **bei ihrem Jahrgange** aufzunehmen und zwar diejenigen, welche auswärts geboren sind und ihr gesetzliches Domicil haben, sowie diejenigen, welche, ohne im Orte geboren zu sein, sich gegenwärtig als Dienstboten, Gefellen, Lehrburschen u. d. d. aufhalten.
- 3) Die Militairpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren sind aufzufordern, die desfallige Anmeldung innerhalb der Zeit **vom 15. Januar bis zum 8. Februar** lat. bei Vermeidung der in §§. 176. und 177. der Erbsaginstruction angedrohten Strafen zu bewirken. Dabei sind von den **auswärts** Geborenen die **Geburtscheine**, sowie die **Atteste** über etwaige frühere **Gestellungen** einzufordern und der Stammrolle beizufügen.
- 4) In Colonne 12 der Stammrolle sind die etwaigen Bestrafungen, welche die Betreffenden erlitten haben, genau anzugeben.
- 5) Die hiernach angefertigten Ortsstammrollen nebst den Geburtslisten für das Jahr 1850 und sonstigen Belägen sind **spätestens** bis zum **20. Februar k. J.** bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen.
- 6) Gleichzeitig werden die Herren Ortsgeistlichen hierdurch ersucht, die Geburtslisten für das Jahr 1853 in Gemäßheit des §. 55. der Militair-Erbsag-Instruction vom 26. März 1868 anzufertigen und an die Magistrate resp. Ortsrichter, welche dieselben nebst den pro 1851 und 1852 den Stammrollen beizulegen haben, sofort abzugeben.

Merseburg, den 21. December 1869.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Die vorzugsweise zur unentgeltlichen Aufnahme auswärtiger **Staarblinder** Kranken bestimmten Tage sind in diesem Jahre auf den 8. März, 16. April und 26. Mai festgesetzt. Die Kranken müssen acht Tage vor ihrer Ankunft der unterzeichneten Inspection angemeldet werden, damit die entsprechende Erweiterung des Hospitals vorgenommen werden kann.

Auf freie Aufnahme haben sämtliche Patienten Anspruch, welche durch ihre Ortsbehörden ihre Mittellosigkeit glaubwürdig nachweisen können und für welche seitens ihrer Communen keine Armenfonds disponibel sind. Patienten, deren Verpflegung durch öffentliche Armenfonds oder Privatunterstützungen gedeckt wird, werden zu dem täglichen Verpflegungssatz von „12 1/2 Sgr.“ aufgenommen. Die kostenfreie Ueberkunft bleibt natürlich Sache der Kranken, ebenso sind die nöthigen Mittel für die Rückbeförderung in die Heimath gleich mit beizubringen, um jegliche Uebelstände bei der Entlassung zu vermeiden. Da die Patienten für Kleidung und Leibwäsche selber zu sorgen haben, so ist die nöthige Ausstattung für einen 4 — 6 wöchentlichen Aufenthalt einzurichten.

Berlin.

Die Inspection der v. Gräfe'schen Klinik.
Dr. Depaubourg, Karlstraße Nr. 46.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Schleuditz auf dem Unterforste Merseburg im Göblitzcher Wehrdicht sollen **am Montag den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr,** circa 16 italienische Bappeln auf dem Stamme zum Selbstschlag, = 80 Klftr. Unterholz-Reißig öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenerwähnten Zeit im Göblitzcher Wehrdicht einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, den 23. Januar 1870.

Königliche Oberförsterei.

Holz-Auction.

Montag den 31. Januar c., Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Kirchenholze ganz nahe am Fürstendamme 60 Schock Reißig-Holz und 95 Stück junge Eichen von verschiedener Stärke, vorzüglich für Stellmacher passend, auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Burgliebenau, den 23 Januar 1870.

Augustin, Kirchenvorsteher.



Ein Paar große Läufer Schweine stehen zu verkaufen Hältergasse Nr. 658.

In Köpitz Nr. 2. steht ein halbenjährlicher Hauer zu verkaufen.

Nutzholz-Verkauf

in der
Königlichen Oberförsterei Ziegelroda
am Sonnabend den 5. Februar c., von Vormitt. 9 Uhr ab, zu Ziegelroda

- 1) Belauf Wangen, Distr. Rothe Sulze, 5 Stück Eichen-, 1 Buchen- und 46 Stück Birkenstämme,
- 2) Belauf Wendelstein, Distr. Kl. Bornthal, 45 Stück Birken- und 2 Lindenstämme,
- 3) Belauf Rosleben, Distr. Hasenwinkel, 7 Eichenstämme,
- 4) Belauf Loderleben, Distr. Lautersburg, 30 Eichen-, 3 Birken- und 5 Lindenstämme,
- 5) Belauf Hohelinde, Distr. Kaufenschlag am Mühlenwege, 30 Eichenstämme, 4 Klftr. Eichen-Nutzholz und 43 Stück Birkenstämme.

Ziegelroda, den 17. Januar 1870.

Der Oberförster Raschmann.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 29. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskellerjaale, 40 Paar fertige neue Hosen, 20 Stück fertige neue Manns- und Frauen-Hemden, 12 Stück neue Rüben, mehrere Möbels-, 1 Futter- und ein Wehlfass und dergl. mehr meistb. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 24. Januar 1870.

Mindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in der Nähe des Marktes, Preußergasse Nr. 55, in gutem Bauzustande befindliches Wohnhaus, bestehend aus 5 heizbaren Stuben 4 Kammern, 4 Küchen, Holz- und Torfsälen, Keller, geräumigem Hof, Garten und einem dazu gehörigen Hausfeldplan, aus freier Hand zu verkaufen.

C. Lapp.

Für Bienezüchter. Ausgelassener Honig, 1 und 2 jähriger, und mehrere Stücke Pappelholz sind zu verkaufen bei

F. Köster in Fischöcheren.



Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen **Frankleben Nr. 17.**

Ein Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, mit eisernen Achsen und Federschleifzug steht billig zu verkaufen. Merseburg, Hütergasse 369.

Albert Loh, Schmiedemeister.

In der Separations-Sache

Meuschau

sind zur Deckung entstandener Regulierungskosten aufzubringen ferner 205 Thlr. 4 Sgr.

Die Interessenten ersuche ich hiermit, ihre Beiträge bis zum 20. Februar e. an mich gelangen zu lassen. **Seßer.** Merseburg, den 21. Januar 1870.

Laden- und Logis-Vermietung.

Zwei Parterre-Logis, das eine mit großem geräumigen Laden, das andere bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, sind zu Oftern zu vermieten.

F. W. Schönberger, Delzgrube 334.

Eine freundliche Stube für 12 Thlr. ist an eine einzelne Person zu vermieten **Dom 238.**

Eine möblierte Stube ist zu vermieten und 1. Februar zu beziehen **Hältergasse 695.**

In meinem Hause, Rittergasse Nr. 192, ist ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer und sonstigen Zubehör, zu vermieten und zu Johannis zu beziehen. **C. Eichhorn.**

Eine Stube ist zu vermieten und zu Oftern zu beziehen am **Sigtlberg Nr. 554.**

Ein Logis für einen Herrn ist zu vermieten **Ober-Burgstraße Nr. 278.**

Breitestr. 418. ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör vom 1. April e. ab anderweitig zu vermieten.

Thüringische Eisenbahn.

Für den directen Güterverkehr zwischen Marburg und Sieben, Stationen der Main-Weserbahn einerseits und den diesseitigen Stationen Leipzig, Halle, Weissenfels, Zeitz, Sora, Naumburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Arnstadt, Dietendorf, Gotha und Eisenach andererseits, bezw. zwischen Naumburg und Erfurt kommen vom 1. d. M. ab die reglementarischen und Tarif-Bestimmungen, sowie die Waarenverordnungen resp. die Frachttarife des Sächsisch-Rheinischen Eisenbahnverbandes laut dessen Tarif vom 1. Februar 1869 nebst Nachträgen, insbesondere des Nachtrags Nr. II. vom 1. Januar 1870 in Anwendung, wogegen die für diesen Verkehr im Nachtrage I. zum Mitteldeutschen Verbandstarife vom 1. Januar 1869 enthaltenen Befreiungen und Tariffätze vom genannten Tage ab außer Kraft getreten sind.

Nähere Auskunft ertheilen die genannten Verbands-Güter-Expeditionen.

Erfurt, den 21. Januar 1870.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Lilionesse, bewährtes Schönheitsmittel unter Garantie, ganze Flasche 1 Thlr., halbe 17½ Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel

färbt dauernd braun und schwarz à Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.

Dentifrice universelle

vertreibt jeden Zahnschmerz à Fl. 5 Sgr.

Specialitäten aus der seit b. in über 20 Jahren ruhmlichst bekannten Fabrik von **A. Rennepfennig** in Halle a/S. Niederlaage bei **Otto Schulze** in Merseburg

Kieler Sprossen und Speckbücklinge,
Pommersche Gänsebrüste,

hochrothe Meißner Apfelsinen und Citronen

empfehl

Gottfried Hädrich
an der Stadtkirche.

Zu den bevorstehenden **Maskenbällen** halte ich meine **Gold- und Silberbesätze** bestens empfohlen.

W. Wolf,
früher **C. A. Engelhardt.**

Seit mehreren Jahren litt ich sehr empfindlich an Augen-schmerzen, welche mit jedem Jahre zunahmen. Ein Duz. Pflasterchen von A. Rennepfennig †) haben mich binnen Kurzem gänzlich davon befreit. —

Nienburg a/Weser, 16. Juli 1869.

W. Müller, Schornsteinfegermeister.

†) Preis pro Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Sgr. bei **D. Schulze,** Buchbindermeister in Merseburg.

Dem Wunsche meiner geehrten Abnehmer nachzukommen, trifft Donnerstag und Freitag früh zehn Uhr **frischer Seedorch** ein.

Kaufmanns-Fett-Heringe,
à Stück 2—3 Pfennige, **Voll-Heringe,** à Stück 6—12 Pf., delicate **mar. Heringe,** empfiehlt

Gustav Elbe.

Reine Cacao und Chokoladen in vorzüglichster Qualität und guter Stanioverpackung pro Pfd. 12 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., **Chokoladen-Pulver** pro Pfd. 6 bis 10 Sgr., **entölten Cacao und Cacao-Thee, Racahout des arabes** u. u., empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardstr. 138.

Echt Bair. Malzucker und Kräuterzucker, sowie die verschiedensten Sorten feine **Bonbons,** als: **Himbeer, Ananas, Birnen, Rocks, Drops** u. empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardstr. 138.

Nürnberger Marzipan-Lebkuchen und **Wiener Waffeln,** frische Sendung, **Theegebäck** und **Pfannenkuchen,** täglich frisch, empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardstr. 138.

Franz Lemnitz,

Schuhmacher für Herren und Damen
in **Merseburg, Breitestraße Nr. 413.**

empfehl sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten und stellt bei sauberer Arbeit solide Preise.

Herrn **C. Kehrman** in **Essen.**

Seit lange war ich von **Kopfgicht** geplagt und hatte dabei einen **spärlichen Haarmuchs.** Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhof-Geest** bin ich meine fatale Kopfgicht beinahe ganz los und mein Kopf bedeckt sich mit neuen Haaren. Indem ich Ihnen, wie dem Ersünder meinen wärmsten Dank ausspreche, bitte ich Sie diese Zeilen der Dankschuldigkeit zu übergeben, da ich dieses Mittel jedem ähnlich Leidenden bestens empfehlen kann.

Barmen.

Leop. Serner, Kaufmann.

Allein-Verkauf pro Flasche 15 Sgr., ½ Flasche 8 Sgr. bei **D. Schulze,** Buchbindermeister in Merseburg.

Ich habe mehrfach in Erfahrung gebracht, daß sich das Gerücht verbreitet habe, ich führe bloß noch keine Meubles. Mein Lager ist wie seither aufs Vollständigste in **Mahagoni, Eiche** und **Rußbaum** vom Gerinnissen bis zum Feinisten assortirt und verkaufe **Sophas** und **Causeusen** mit Plüsch bezogen von 27 Thlr. an, **Chiffonieren** und **Schreibsecretaire** von 13 und 22 Thlr. an u. s. w. Aufträge aus der Umgegend von Berlin werden von dort effectuirt.

Berliner Meubles-Handlung von

J. D. Engelmann,
Leipzig, Petersstraße Nr. 13.

Eingetretener Verhältnisse halber beginnen die Curse im Schnell-schön-schreiben, im kaufmännischen Rechnen, in der einfachen und doppelten Buchführung unter Garantie erst Mittwoch den 26. d. M. im Gasthof zum Hahn.

W. Küster,

Lehrer der Kalligraphie und Handelswissenschaft.

„Beachtenswerth.“

Kranken, welche an nächtlichen Bettmäßen, sowie an Schwäche-zuständen der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, empfehle ich meine auf reiche Erfahrung gegründete rationale Hilfe.

Dr. Kirchoffer, Specialarzt
in Cappel, Kanton St. Gallen.
(Schweiz).

Meine neuen Zufendungen von feinen Jackenwollen, sowie Strickgarnen in allen Sorten halte ich zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Nähnadeln, 1/2 Hundert 6 Pfennige.

W. Wolf,
 früher C. A. Engelhardt.

Restauration zur Börse.

Um den Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen, halte ich vom nächsten

Sonnabend als den 29. Januar

ab, neben dem so rasch beliebt gewordenen Kelbraer Lagerbier

echt Bairisch-Bier aus der berühmten Brauerei von **Kurtz in Nürnberg.**

Ich verbleibe ferner nicht zur Notiz zu bringen, daß in meinem Lokale noch

Köstritzer Schwarzbier und **Kösenener** Weißbier verzapft wird. —

Meine reichhaltige **Speisefarte** bringe in geneigte Erinnerung.

Ein verehrtes Publikum lade ich höflichst zur recht häufigen Benutzung meiner freundlichen Lokale ein und bedarf meine anerkannt solide und prompte Bedienung gewiß keiner weiteren Erwähnung.

Hochachtungsvoll

Robert Börner, Restaurant.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr umschweifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Product wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolade verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsererseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Producte gehandhabt und bietet den Consumumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträgliches Chocolate zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Ärzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Köln a. Rhein.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals-, und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißer, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Gustav Lott.**

Gegen jede Art Husten, Heiserkeit, Verschleimung,

sowie gegen die vielen ähnlichen „Kinderkrankheiten“ giebt es nichts besseres als den

Schlesischen Fenchel-Honig-Extract

von **Emil Szczyrba in Breslau**, welcher allein echt zu haben ist bei **Gustav Elbe.**

An noch nicht vertretenen Orten werden solide, auf Referenzen oeffentliche Firmen Niederlagen übertragen.

Zur gefälligen Beachtung für Gicht- und Rheumatismus-Leidende!

Aus einer vielfährigen Erfahrung kann ich mit Vergnügen bescheinigen, daß sich die Fabrikate aus der **Lairischen Wald-Woll-Waaren Fabrik** — wollene Unterkleider, welche ich fortwährend getragen — so vorzüglich gegen Rheumatismus an mir bewährt haben, daß es mir scheint, als ob ich dadurch allein gänzlich von diesem lästigen Uebel befreit worden bin, und kann ich diese Stoffe Leidensgefährten aus voller Ueberzeugung nicht genug empfehlen.

Diesig bei Zeit. **Aug. Obricht, Forstbeamter.**
 Diese so vorzüglichen und in allen Kreisen der Gesellschaft sich bewährt und Eingang gefunden habenden

Lairischen Waldwoll-Producte

sind für **Merseburg** allein echt zu haben bei

Moritz Seidel.

Jede Bestellung auf **Maschinen-Näherei** in allen Stoffen wird schnell und billig ausgeführt von

Ottilie Paris, Mälzergasse 204.

Auch wird daselbst **Wäschereierei** angenommen.

Den **Gewerk-Vereins-Mitgliedern**, sowie den liberalen Freunden zur Nachricht, daß die Darlehnscheine der **Waldburger Bergarbeiter à Stück 15 Sgr.** bei mir zur Verfügung stehen.

G. Pfeiffer, große Rittergasse 167 c.

Merseburger Landwehr-Verein.

Mit Bezug auf den in der letzten Quartal-Versammlung gefaßten Beschluß werden die Mitglieder des Vereins darauf aufmerksam gemacht, daß von jetzt ab die Beiträge **monatlich** durch die **Directorial-Mitglieder** einzuzogen werden.

Merseburg, den 21. Januar 1870.

Das Directorium.

Ciemanns Restauration.

Donnerstag Abend **Salzknochen.**

Merseburger Landwehr-Verein.

Auch in diesem Jahre wird Seitens des Gesangschors des Landwehr-Vereins

am Sonntag den 6. Februar c., Abends 7 Uhr,
im Saale der Funkenburg

eine aus **theatralischen Aufführungen, Gesangs Vorträgen** etc. bestehende **Abend-Unterhaltung** unter gefälliger Mitwirkung von Dilettanten zum **Besten des Begräbnis- und Unterstützungs-Fonds** genannten Vereins veranstaltet werden, wozu wir alle Freunde und Kameraden desselben freundlichst einladen.

Eintrittskarten sind vorher bei den Directorialmitgliedern:

Kaufmann Wetz, Burgstr., Klempnermstr. Böttig, Schmaleg., Gutmachermstr. Brechtel und Corsetfabrikant Lindner, Gott-

hardtstr. zu erhalten,

auch wird dieserhalb eine **Subscriptionliste** in Umlauf gesetzt werden.

Für die Vereinsmitglieder hat der Kamerad etc. **Böttig** die

Ausgabe der Karten übernommen.

Das Programm wird **später** veröffentlicht werden.

Das Directorium.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 13. Februar findet in den Räumen des **Thüringer Hofes Maskenball** der **Susmannschen Liedertafel** statt, woran auch Nichtmitglieder theilnehmen können.

Der Vorstand der **Susmannschen Liedertafel.**

Masken-Anzüge.

Zu dem bevorstehenden **Maskenballe** empfehle dem geehrten Publikum meine größtentheils aus **NEUEN Herren- und Damen-Anzügen** bestehende Garderobe.

S. A. Donnerhack.

Einen **Lehrburschen** sucht zu Ostern

S. Florheim, Bürstenmachermeister.

Sonntag den 30. Januar Nachmittags 3 Uhr Versammlung des Ortsvereins der Maurer, Zimmerleute und Dachdecker im Rischgärtenaale.

Auch werden diejenigen Maurer, Zimmerleute und Dachdecker, welche gesonnen sind, sich noch der Invaliden-, Kranken- oder Begräbnis-Kasse des Vereins anzuschließen, hiermit eingeladen.

Merseburg, den 24. Januar 1870.

Der Vorstand.

Ein junger Mensch, der Lust hat Drechsler zu werden, findet unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen Lehrmeister. Zu erfragen bei

Julius Carshaw.

Merseburg, den 21. Januar 1870.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Bäckerprofession erlernen will, findet ein Unterkommen bei dem Bäckermeister **Kraft.**

Einen Lehrling sucht

Th. Bleyer,

Bäckerstr., Rüttergasse.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei

W. Arnold, Schuhmacherstr.,
wohnhaft a. d. Dammühle.

Für meine Druck- und Schönfärberei sucht einen Lehrling

Meinh. Wirth.

Zum 1. April wird eine verständige Köchin gesucht. Nähere Auskunft giebt jeder Zeit Frau **von Trotha,** Dom Nr. 229., in Merseburg.

Ein Lehrling,

welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten beim

Schuhmacherstr. Sutter,
Oberburgstraße 284.

Einen Lehrburschen sucht zu Ostern

R. Löbe, Fleischermeister.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat Zeugschmied zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei

Julius Finke, Zeugschmied, Mälzergasse.

2 Thlr. Belohnung demjenigen welcher mir meinen entlaufenen weißen Pudel, auf den Namen Jack hörend, wieder zuführt. **Sorn,** Böttcherstr.

Ein Hund, weiß und blau gefleckt, ist mir zugelaufen; der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren abholen

Sorn, Böttchermeister, Unteraltenburg Nr. 760.

3500 Thaler

werden zum 1. April auf ein Grundstück im Werthe von 18000 Thlr. unweit Halle auf 1. Hypothek gesucht. Gest. Offerten bittet man unter **Ch. M. F. 70.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Am 21. d. M. wurde in der Nähe des Gotthardthores ein Umhlagetuch gefunden und kann solches bei dem Koffertträger **G. Hannapel,** Gotthardtsstraße Nr. 107. gegen Zahlung der Insektionsgebühren in Empfang genommen werden.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Gefreite von der 3. Escadron Kgl. Thüring. Inf. Reg. Nr. 12. Gehrbardt mit F. H. Sorn hier.

Stadt. Geboren: dem Königl. Kreisger. Kanzlisten Lehmann ein Sohn; dem Restaurateur Börner eine Tochter; ein ansehnlich. Sohn; zwei ansehnlich. Töchter. — Gestorben: der Handarb. Schmidt, 65 J. 1 M. alt, an Brustkrankheit; die nachgel. Wittwe des Schuhmachermeisters. Glöckner, 68 J. 2 M. alt, an Entzündung; die nachgel. Tochter des Maurers Herrmann, 15 W. alt, an Krämpfen.

Donnerstag Abends 7 Uhr Missionsstunde: Hr. Diac Frobenius. **Neumarkt.** Geboren: dem Schneidermeister Bergmann ein Sohn; dem Handarb. Ackermann ein Sohn. — Getrauet: der Handarb. Schrimpf mit Igfr. A. L. Frick.

Altenburg. Geboren: dem Schmied Klein eine Tochter. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Wäckermeisters. Hammer, 81 J. 7 M. alt, an Altersschwäche; die jüngste Tochter des Bahnwärters Dorfmann, 9 M. 13 T. alt, am Stiaßfuß; die Ehefrau des Land-Heuer-Sozialitäts-Secretairs Roggisch, 51 J. 11 M. alt, an Unterleibsentzündung.

Bei dem am 23. Januar zu Berlin stattgefundenen Krönungs- und Ordensfeste haben aus dem hiesigen Kreise folgende Personen Orden erhalten:

den rothen Adlerorden vierter Klasse: **Schmid,** Regierungs-Secretair zu Merseburg, v. **Suckow,** Oberst-Regimentant und Commandeur des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.;

das Allgemeine Ehrenzeichen: **Matthias,** Büchsenmacher beim Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12.

Soldat und Diplomat.

Novelle aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts von **Edward Gottwald.** (Fortsetzung.)

So schien Menzel, sich sonnend in der Huld seines Monarchen und dessen mächtigen Ministers, im Besitze einer ihn zärtlich liebenden Gattin, umgeben von zwei hoffnungsvollen Kindern, all' seine

Wünsche erfüllt zu sehen, — da nahte das Jahr 1728 und zerrümmerte in rasch aufeinander folgenden Schlägen schnell und unerwartet das Gebäude seines Glücks. — In den letzten Tagen des Monats Januar des Jahres 1728 war Sophiens Vater nach kurzem Kranklager verschieden, und die Trauer um den Verstorbenen war eine um so aufrichtiger, der Schmerz um den Verlust desselben ein um so tieferer, als der alte Baron von dem Tage an, wo er seine Tochter in die Arme Menzels geführt und diesem das Lebensglück seines einzigen Kindes anvertraut, sein kaltes verschlossenes Wesen in heitere Gemütheruhe und liebevolle Sorgfalt für seine Kinder und Enkel umgewandelt hatte. Bald nach diesem Trauersalle langte aus Dresden die Nachricht an, daß Auguste, welche, nachdem Graf Goltz die Verzeihung des Königs erlangt hatte, die glückliche Gattin desselben geworden war, in Folge einer schweren Entbindung gestorben sei, und noch hatte die Zeit den Schmerz um den geliebten Vater und die treue Freundin nicht lindern können, als beide Kinder Menzels von den Plattern befallen wurden und einem hinzugetretenen nervösen Fieber binnen wenigen Tagen unterlagen. Dieser entsehlige Verlust raubte Sophien den Verstand und ein Gehirnschlag endete, nach einer langen Reihe im stummen Tief-sinne durchträumter Tage und Nächte, sie von den Fesseln des Irrensins erlösend, das Leben der vor kurzem noch so glücklichen Tochter, Gattin und Mutter. Mit zerrissenem Herzen stand Menzel an dem Erdhügel, der die irdischen Ueberreste all' seiner Lieben umschloß, mit wilder Verzweiflung in der Brust, mit finstern Groll gegen Alles, was ihn umgab, still und zurückgezogen, die bange Sehnsucht nach der Gattin und den Kindern, und den herben Schmerz um sein so grausam zerstörtes Lebensglück zur stillen Qual in sich nährend.

Da als auch der Feldmarschall von Flemming, welcher schon seit längerer Zeit von Warschau entfernt gelebt, und zuletzt sich in Wien zur Ruhe gesetzt hatte, gestorben war und nichts ihn in Polen festsetzte, da erwachte von Neuem der Hang zum abenteuerlichen Leben in ihm, der während der so glücklich verlebten Jahre seiner Ehe fast gänzlich in seinem Innern erloschen zu sein schien.

Willkommen war ihm daher ein Anerbieten des Fürsten Dolgoruky, welcher nach Menzels Sturz unter der Herrschaft des Enkels Peters des Großen Rußland regierte, während zu gleicher Zeit der Todfeind Klemmings, der Graf von Münnich, der schon früher Menzel für den russischen Militärdienst zu gewinnen gesucht hatte, als Generalfeldmarschall an der Spitze des russischen Heeres stand, und später nach Peters des Zweiten und Dolgoruky's Tode unter der Kaiserin Anna zu den höchsten Ehrenstellen des russischen Reiches gelangte, welches sein Wille beherrschte.

Menzels Entschluß war schnell gefaßt und mit Genehmigung seines Monarchen, des Königs von Polen und Churürften von Sachsen, trat er als Oberstleutnant zu Ende des Jahres 1728 in russische Dienste, wo wir ihn als Gesandten der Kaiserin Anna zehn Jahre später am Hofe Nadir's, des Schahs von Persien, wiederfinden; aber nicht mehr als den kecken auf sein Glück vertrauenden Krieger, sondern als einen kalten, verschlossenen Mann, unzugänglich für Alles, was Frohsinn und Freude athmete, gleichgültig gegen Alles, die Gefahr herausfordernd, wo er sie fand, um sein freudenloses Dasein zu endigen; — und dennoch ging ein Ereigniß, welches schmachvollen Untergang ihm bringen mußte, auch dort, ohne seinen Tod herbei zu führen, an ihm vorüber, obgleich es ihn nöthigte, Persien und den russischen Dienst zu verlassen, und welches ich mitzutheilen um so weniger unterlassen will, da es als Beleg dafür dient, wie oft es sich wegen einer Formverlegung an den Höfen asiatischer Despoten um Tod oder Leben handelt.

Nadir der Große, einer der wenigen Beherrscher des durch innere Revolutionen geschwächten und zerrütteten Persiens, dessen Waffen-gluck selbst die Türkei und Rußland, die beiden mächtigsten und gefährlichsten Nachbarn des Reiches, in Furcht versetzt hatte, war im Jahre 1736 nach Abbas III. Tode auf den persischen Thron berufen worden, nachdem er schon unter Tamasp, den letzten der Sof's, die höchste Gewalt an sich gerissen hatte. In kurzer Zeit hatte er Georgien und Armenien, welches die Türken früher erobert, wieder dem persischen Reiche einverleibt, die moskowitzische Heere aus den an der Westküste des caspischen Meeres liegenden Provinzen zurückgedrängt und die bis Japan vorzubringenden Waaren siegreich zurückgeschlagen. Durch den schon mit Catharina I. im Jahre 1725 geschlossenen Frieden waren den Russen die Städte Derbent und Paku geblieben, aber die Ueberfälle der unter Persiens Schutz stehenden Stämme der Lesghier, welche die Ansiedelungen der russischen Kaufleute am caspischen Meere zu wiederholten Malen verunstet und die Ansiedler ermordet hatten, riefen den Ausbruch eines neuen Krieges unter der Kaiserin Anna von Rußland hervor, unter deren Regierung Graf Münnich als Generalfeldmarschall und Präsident des Reichskriegscollegiums die Herrschaft über das russische Reich führte.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthsel's im vorigen Stück: Hasenpanier.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.